

# **JULIANE BARTEL MEDIENPREIS 2020/21**

## **Nominierte Beiträge 2020/21 Shorts**

### **Mind the Gap - Exploring the Gender Gap in Science**

**5`46 min, DW**

**Autorin: Anna Sacco**

Immer mehr Frauen schaffen es in die Naturwissenschaften. Trotzdem: Noch arbeiten mehr als doppelt so viele Männer im Bereich. Warum? Auf der Suche nach der Antwort begibt sich Autorin Anna Sacco in die Naturwissenschaften und fragt: Mangelt es an Vorbildern? Ein Film, der neue Gleichstellungsaspekte aufdeckt und diese filmisch hochwertig und gut strukturiert zusammenfasst und diskutiert. Die Beitragszeit wird dabei für ein Maximum an Wissensvermittlung genutzt.

### **Women of Color im Pop: Wie sich migrantische Frauen ihren Platz im Musikgeschäft erkämpfen**

**8`54 min, Bayern 2**

**Autor: Malcolm Ohanwe**

2019 gab es in der deutschen Popmusik mehr migrantische Frauen denn je. Rapperinnen wie Hava, Namika, Loredana, JuJu oder Shirin David waren alle auf Platz eins der deutschen Charts. Malcolm Ohanwe zeigt in diesem Film, wie schwer Frauen es in einer weißen und von Frauenfeindlichkeit dominierten Branche ist, sich trotz eines starken Selbstbewusstseins durchzukämpfen. Beiträge über Rap oder Pop haben in den vergangenen Jahren zu wenig Beachtung gefunden. In diesem Beitrag schafft es der Autor, Gleichstellungsaspekte in der deutschen Pop- und Rapmusik aufzudecken und fasst diese mit einer differenzierten und einordnenden Moderation herausragend zusammen. Dabei steht die Perspektive von Women of Color im Fokus, welche in Beiträgen noch zu wenig aufgegriffen wird.

## **Frauen bewegen die Welt - Beate Uhse**

**8`54, Bayern 2**

**Autorin: Simone Horst**

Auch in Deutschland galt Verhütung einst als Skandal und Erotik als unmoralisch. Die Unternehmerin Beate Uhse eröffnete 1962 in Flensburg trotzdem den ersten Sex-Shop. In aller Kürze erzählt Simone Horst die Karriere und Leistung von Beate Uhse nach. Ein Film, der keine Meinung aufdrängt, sondern von seinen starken O-Tönen in der Vermengung mit Archiv-Material lebt. Optisch überzeugt der Beitrag somit durch seine interessante Aufarbeitung. Das Portrait einer Frau, die in Punkto Sexualität den Weg für viele andere Frauen nach ihr geebnet hat.

## **Rechte Terroristen: Hass auf Frauen**

**9'00 min, Das Erste/NDR**

Es ist ein Song, der vor Frauenverachtung nur so strotzt: "Hoes suck my dick while I run over pedestrians", heißt es darin, zu Deutsch: "Nutten lutschen meinen Schwanz, während ich Fußgänger überfahre." Ein Song, den der Attentäter am Tag von Halle im Auto laufen lässt und den er sich offenbar bewusst ausgesucht hat, um seine Tat zu untermalen. Nach Panorama-Recherchen handelt es sich bei dem Lied um eine Art Hommage an Alek Minassian, der darin explizit erwähnt wird. Minassian hatte im April 2018 in Toronto mit einem Kleinbus zehn Menschen überfahren, darunter acht Frauen - getrieben vor allem von Hass auf Frauen. In diesem 9 Minuten erzählen Robert Bongen und Katharina Schiele vom Halle-Attentat und dem Frauenhass des Täters. Die AutorInnen arbeiten Frauenfeindlichkeit differenziert auf einer neuen Ebene heraus und bringen bisher medial kaum beleuchtete Zusammenhänge filmisch-atmosphärisch gut verdichtet zum Vorschein.

## **Cat Call Hannover - Frauen kreiden sexuelle Belästigungen an**

**3´15 min, Sat1**

**Autorin: Katja Senftleben**

Unter „Catcalls“ versteht man übergriffige, meist anzügliche Kommentare von Männern gegenüber Frauen im öffentlichen Raum. Eine Gruppe von Frauen aus Hannover will auf diese verbalen Belästigungen aufmerksam machen. Bewaffnet mit bunter Kreide ziehen sie durch die Stadt und schreiben die Sprüche der Männer als Zitate auf die Straße. Damit wollen sie die Belästigung sichtbar machen – und zwar genau an den Orten, an denen sie stattgefunden haben. Autorin Katja Senftleben erzählt in diesem Film von einer Aktion, die 2020 in vielen Städten stattgefunden hat. Dabei schafft sie es, in Kürze in einem soliden Magazinbeitrag die Hintergründe und die Relevanz der Aktion auf den Punkt zu bringen. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass Aktionen wie diese in der deutschen Medienlandschaft Beachtung finden.

## **Es werde Licht dank Frauenpower. Wie Palästinenserinnen ihre Heimat voranbringen**

**6´00 min, Das Erste/WDR**

**Autor: Mike Lingenfelser**

Jahrzehnte lang war ein kleines palästinensisches Dorf ohne Strom und Anschluss an die Gegenwart. Die Männer haben alles probiert, aber nichts erreicht. Dann haben die Frauen übernommen und plötzlich kam das Licht und somit Leben ins Dorf. Atmosphärisch verdichtet zeigt Mike Lingenfelser in diesem Film, wie Frauen trotz aller Widerstände Probleme selbst in die Hand nehmen und siegen. Der Beitrag zeigt damit ein schönes Beispiel aus dem Ausland. Ein Mikrokosmos, dem man sich besonders durch die Protagonistinnen sehr nahe fühlt.